



Museum Appenzell
Hauptgasse 4
9050 Appenzell
www.museum.ai.ch

Dölf Mettler Bauernmaler



Museum Appenzell
4. Februar bis 29. April 2012

bis 31. März: Di bis So 14 bis 17 Uhr
ab 1. April: täglich 10 bis 12/14 bis 17 Uhr

Dölf Mettler Bauernmaler



Dölf Mettler (*1934) ist im Toggenburg aufgewachsen und lebt seit über 35 Jahren in Appenzell. Er gilt als einer der erfolgreichsten Jodeliedkomponisten, Sänger und Chordirigenten der Schweiz. Aus seiner Feder entstammen rund 170 Kompositionen.

Für sein Werk wurde er 1998 mit dem Goldenen Violinschlüssel, der höchsten Auszeichnung in der Sparte Volksmusik, ausgezeichnet. Im Jahre 2009 ehrte ihn die Stiftung Pro Innerrhoden für sein Lebenswerk als Musiker und Bauernmaler mit dem Innerrhoder Kulturpreis.

Nach der Schulentlassung arbeitete Mettler als Knecht in Waldstatt. Dort liegt der Ursprung seiner grossen Leidenschaft für das Sennische; dort war er zum ersten Mal als Direktbeteiligter beim Öberefahre und Chlause mit dabei; dort hat sich ihm das einzigartige Panorama des Alpsteins unauslöschlich in seinen inneren Bilderschatz eingeprägt.

Später machte Mettler eine Lehre als Dessinateur in St.Gallen. Die präzise Zeichnung ist bis zum heutigen Tag die Grundlage und das Markenzeichen seines Werks geblieben.

Ab den späten 1970er-Jahren widmete er sich mehr und mehr musikalischen Projekten, gründete mit einigen sangesfreudigen Kollegen zusammen die Hobbysänger und begann zu komponieren und gleichzeitig Sennenbilder zu malen. Im Jahre 1976 bezog Mettler seine erste Ateliergalerie in Appenzell, die er,

wenn auch nicht mehr am selben Ort, bis heute betreibt. Im Laufe der Jahre hat Mettler immer wieder an Gruppen- und Einzelausstellungen teilgenommen. Ab 1983 widmete er sich ganz der Malerei und der Musik.

Dölf Mettler sieht sich klar in der Tradition der Appenzeller Senntumsmalerei, die um die Mitte des 19. Jahrhunderts entstanden ist. Er hütet sich aber, einen der grossen «Klassiker» der Bauernmalerei als sein Vorbild zu bezeichnen. Bereits mit den ersten Bildern hat er in Bezug auf Technik und Farbgebung seinen unverwechselbaren Stil gefunden. Besondere Aufmerksamkeit verdienen seine Winter-Nachtbilder mit ihren tiefschwarzen Himmeln und Wäldern, die aber wegen der gekonnten Lichtführung und raffinierten Farbwahl für die Sujets im Vordergrund eine tiefe Wärme und Geborgenheit ausstrahlen.

Mettler malt die für ihn einmalig schöne und lebenswerte Welt. Er ist unter keinen Umständen bereit, irgendwelche Konzessionen an den «sennischen Ausdruck» zu machen. Die «Segnungen der Moderne» haben nichts in seinen Bildern zu suchen. Dem Betrachtenden wird dadurch der rasante Wandel unserer Dörfer, Häuser und Landschaften bewusst gemacht.

Beim Aufbau seiner Bilder achtet Mettler darauf, dass der Hintergrund in Bezug auf die Topographie stimmt. Mittel- und Vordergrund hingegen sind oft frei erfunden, wobei in diesen Phantasielandschaften immer wieder real existierende Bauernhäuser zu finden sind, die in ihren feinsten Details wiedergegeben sind. Dieses Vorgehen weist Parallelen zu Mettlers musikalischen Kompositionen auf, in denen dem Zuhörer einzelne Elemente bekannt vorkommen, die er aber doch nicht recht zu identifizieren vermag. Mettlers Musik und Malerei sind durch und durch appenzellisch und ermöglichen gleichermassen den Zugang zum und die Freude am sennischen Brauchtum.

Die Ausstellung zeigt einen Querschnitt durch das umfangreiche Werk von Dölf Mettler. Einige Bilder, Bödeli und Streifen aus der neuesten Zeit sind verkäuflich.



Sie und Ihre Bekannten sind herzlich eingeladen zur *Eröffnung* der Ausstellung am

4. Februar, 16.30 Uhr.

Es sprechen beziehungsweise singen:
Landammann Carlo Schmid-Sutter
Roland Inauen, Konservator
Ehemalige Hobbysänger Appenzell

Öffentliche Führungen:

Sonntag, 19. Februar, 10.30 Uhr

Samstag, 17. März, 15.30 Uhr

Sonntag, 22. April, 10.30 Uhr

Der Künstler ist jeweils anwesend.

Führungen für Gruppen durch die Ausstellung sind auf Anfrage jederzeit möglich.